



WEIHNACHTEN IN EINER VERRÜCKTEN WELT

EIN GEBET VON UNSEREM GEISTLICHEN
BEIRAT PFARRER THOMAS WITT

Gott, unsere Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein.

So viele Auseinandersetzungen, Kriege, Zerstörungen, so viele Tote, Ermordete, Misshandelte, Missbrauchte. Wir können es nicht mehr verstehen und einordnen.

Und jetzt kommt Weihnachten. Dieses Fest, das wir mit so vielen Ritualen und familiärer Bedeutung aufgeladen haben. Es scheint nur in eine harmonische, intakte Welt zu passen.

Aber wie immer halten wir unsere Zeit für die außergewöhnlichste. Krieg und Gewalt, Tod und Vergehen gab es zu allen Zeiten. Und genau in diese Welt wollte Dein Sohn geboren werden. Nicht in eine vorbereitete, schön hergerichtete Welt, sondern in unsere Welt, wie sie nun mal ist.

Und mitten in ihr hat Dein Sohn gelebt, das Leben verkündigt, ist in ihr gestorben und aufgestanden. Seitdem liegt der Keim der Veränderung in dieser Welt. Und seitdem lassen sich Menschen inmitten all des Unbegreiflichen rufen und zu Menschen des Friedens umgestalten.

Ach Gott, wir wollten, dass dies alles so viel schneller ginge. Aber auch wir selbst gehören ja zu denen, die gerufen sind und uns oft schwertun.

Schenke uns durch Deine Gegenwart in dieser Welt, den Mut und die Kraft, uns selbst ändern zu lassen und dann diese Welt zu verändern.

Amen.

WEIHNACHTSGRUSS

VINZENZ-FAMILIE SETZT CHRISTLICHE BOTSCHAFT IN DIE PRAXIS UM

Krieg in der Ukraine +++ Stadtbilddiskussion +++ Wehrpflicht +++ AfD +++ Hamas +++ Klimakatastrophe +++ Benko-Pleite +++ Renten +++ und immer wieder Trump

Dies ist nur eine kleine, willkürliche und unvollständige Auswahl der Schlagzeilen, die das Jahr 2025 geprägt haben. Die Mehrzahl dieser Ereignisse lösen Betroffenheit aus und rufen Ängste hervor.

Wir fragen uns: Ist die Welt um uns herum verrückt geworden?

Es ist leider keine neue Situation, in der wir uns befinden – neu ist allenfalls, dass wir laufend über alle möglichen Informationskanäle direkt über das Weltgeschehen informiert werden.

Umso wichtiger ist, dass wir an dem Ort, an dem wir hingestellt sind, alles tun, um Not zu lindern und dort zu helfen, wo es erforderlich ist. Das ist die ureigenste Aufgabe der Vinzenz-Konferenzen.

Auch wenn die Zahlen zurückgehen: Hier finden sich nach wie vor viele Vinzentiner und Vinzentinerinnen zusammen, die sich haupt- und ehrenamtlich einbringen – und die Botschaft des an Weihnachten Mensch gewordenen Gottessohnes in die Praxis umsetzen. All das geschieht auf unterschiedlichste Art und Weise, aber immer in der Nachfolge des Heiligen Vinzenz von Paul und des seligen Frédéric Ozanam.

Deswegen danken wir Ihnen herzlich für Ihre Arbeit in Haupt- und Ehrenamt für die Not-Leidenden.

IHNEN ALLEN WÜNSCHEN WIR GESEGNETE UND FRIEDVOLLE WEIHNACHTEN.

Kommen Sie gesund und motiviert in das Neue Jahr 2026:

**ES SOLL IHNEN VIEL FREUDE UND HOFFNUNG IN IHREM DIENST
AN DEN MITMENSCHEN BEREITEN!**

Winfried Hupe

Domkapitular Dr. Thomas Witt

Florian Leimann





WAS MACHT DEN VEREIN VINCENT INTERNATIONAL BESONDERS?

„Ich halte den Verein für ein präzises Spezialwerkzeug im Baukasten der vinzentinischen Bewegung. Alle Vereine, Stiftungen, Einrichtungen und Organisationen gehören zu einem einzelnen Zweig der Vinzenz-Familie. So gehören zum Beispiel unsere Krankenhäuser der einen oder anderen Kongregation an oder stehen die sozialen Einrichtungen im Organigramm der Caritas.“

Was es nicht gibt: Zweig-übergreifende Organisationen. Selbst das Exekutivkomitee der vinzentinischen Familie hat keine eigene Rechtsform. Damit ist der Verein einzigartig: Er steht bei keiner einzigen der 170 Organisationen der Vinzenz-Familie im Organigramm, sondern ist geschaffen für das Dazwischen, also die Zusammenarbeit.“



Martin Schwark ist Referatsleiter der Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Hildesheim und Vorsitzender des Vorstands von Vincent International

Bildrechte: VKD

VINCENT INTERNATIONAL E.V.

Vincent International e.V. ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Deutschland zur Unterstützung von kollaborativen Projekten innerhalb der vinzentinischen Familie.

Der Verein unterstützt vor allem bei der Sicherung von Drittmitteln. Vincent International agiert als Vermittler und bringt Projekte mit potenziellen Finanzgebern zusammen, darunter Hilfsorganisationen, Stiftungen und öffentliche Stellen in Europa.

Weitere Informationen:

www.vincentinternational.org

Kontakt: board@vincentinternational.org

NEUER VEREIN IN DER VINZENZ-FAMILIE

ZUSAMMENARBEITEN – UND VINZENTINISCHES CHARISMA LEBEN

Von Martin Schwark

Mehrere europäische Zweige der weltweiten vinzentinischen Familie haben vor rund einem Jahr einen neuen Verein gegründet: Vincent International e.V. Er kümmert sich um internationale Projekte in der ganzen Welt. Die einzelnen Gründungsmitglieder sind allesamt Kongregationen, Sozialvereine und Stiftungen, die selbst international aktiv sind. Wozu braucht es da diesen Verein? Was ist das Besondere an ihm?

Vincent International begleitet und unterstützt ausschließlich kollaborative Projekte, bei denen zwei oder mehr der über 180 Mitglieder der vinzentinischen Familie dauerhaft zusammenarbeiten. Dieser Auftrag entsteht nicht aus Mangel an eigenen Kräften, sondern betont ein Kernanliegen des Hl. Vinzenz von Paul: **Zusammenarbeit**.

ZUSAMMENARBEIT ALS BRÜDERN UND SCHWESTERN

Der ehemalige Generaloberer der Lazaristen*, Robert Maloney CM, beschreibt das anschaulich: „Er [Vinzenz] forderte die Priester und Brüder auf, eng mit den Töchtern zusammenzuarbeiten. Er forderte die **Damen der Nächstenliebe*** auf, alle seine Stiftungen zu unterstützen. Und er forderte die Schwestern, die Priester und Brüder und die Bruderschaften auf, eng mit den Damen zusammenzuarbeiten.“

In einer Konferenz am 13. Dezember 1658 verwendete er [Vinzenz] ein charmantes Bild, um die Bedeutung einer harmonischen Zusammenarbeit hervorzuheben:

„Jemand, der Orgel spielt, spielt nicht allein. Er wird von einer anderen Person unterstützt, die den Blasebalg bedient. Zwar spielt die zweite Person nicht selbst, sondern es ist der Meister, der spielt. Dennoch trägt die zweite Person durch das Bedienen des Blasebalgs zur Harmonie bei. Ohne sie würde der Musiker seine Finger vergeblich bewegen und nichts erreichen.“

Die Mitglieder der Familie Vinzenz leben ihr **Charisma** nicht als isolierte Helden, sozusagen als Einzelkämpfer, sondern als Brüder und Schwestern, die ihre **gemeinsame Energie**, ihre **gemeinsame Liebe**, ihr **gemeinsames Gebet** und ihre **gemeinsame Kreativität** in den praktischen Dienst an den Armen einbringen.“

[Text: A daring Prudence, Zitat Vinzenz CCD:XII:86]

SOZIALDIENST IN GEMEINSCHAFT

Vinzenz entwickelt diese Gedanken aus seiner Spiritualität heraus, die tief verankert in der Dreieinigkeit Gottes auf eine **Einheit in Vielfalt** drängt. Dienst, auch Sozialdienst, bleibt leer, wenn er nicht in Gemeinschaft geschieht.

Heutzutage ist die Arbeitswelt auch in unseren vinzentinisch geprägten Sozialeinrichtungen komplex und unsicher. Vinzenz kennt das und positioniert sich eindeutig dafür, sich zu vernetzen und dauerhaft zusammenzuarbeiten. Ein weiteres Zitat des Vinzenz von Paul:

„Nicht bloß sollen wir einig sein hinsichtlich der inneren Gesinnungen, sondern auch in den äußeren Werken, indem wir alle gemäß unseren Pflichten tätig sind. Wie alle Christen in allem, was das Christentum betrifft, zusammenwirken sollen, so müssen auch wir bei allen Arbeiten zusammenarbeiten.“ [XII, 248-49]

Der neue Verein lädt ein, aus unserer Spiritualität heraus vor Ort Gaben zu bündeln, und konkret das zu tun, was uns Vinzenz aufgetragen hat: **zusammenzuarbeiten**.



Aus Spendenmitteln konnte die Stiftung Vinzentinische Caritas ein Suchkollektiv in Mexiko ausstatten und einem Kollegen den Gegenbesuch in Deutschland ermöglichen
Bildrechte: Caritasinternational/CaritasMexicana

SPENDENKONTO

Stiftung Vinzentinische Caritas
IBAN: DE89 3706 0193 0034 9220 12
BIC: GENODE33PAX
Stichwort: Mexico

Mehr über die Situation in Mexiko bei Caritas international: www.caritas-international.de/informieren/wasunsbewegt/einemillionsterne/einemillionsterne



Bernd-Ulrich Wildenhues und Heinrich Stolz von der Vinzenz-Konferenz St.-Bonifatius in Herne (Mitte des Bildes)
Bildrechte: Georg Fehlemann/VK St.-Bonifatius Herne

UNGARNHILFE 2025

Vier Vinzenz-Brüder haben sich im Oktober 2025 wieder voller Vorfreude auf eine Hilfsgüterfahrt ins 1300 Kilometer entfernte Kaposfü in Ungarn gemacht. Beladen war das Gespann mit rund 2,5 Tonnen an Kleidung, Kinderfahrrädern und Schulbedarf, eine bunte Mischung.

In diesem Jahr hatte die kleine Gruppe einen besonderen Vorschlag im Gepäck: die Gründung einer Vinzenz-Konferenz in Kaposfü! Alle Beteiligten wollen fortan gemeinschaftliche Projekte zwischen den Vinzenz-Konferenzen in Ungarn und Deutschland realisieren.

STIFTUNG VINZENTINISCHE CARITAS SPENDEN FÜR MEXIKO

ES IST WEIHNACHTSZEIT, SIE WOLLEN SPENDEN UND SUCHEN NOCH NACH EINEM GUTEN ZWECK?

Dann hat Florian Leimann, Generalsekretär der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands, einen Vorschlag für Sie: **Spenden für Mexiko**. Florian Leimann hat in diesem Jahr gemeinsam mit einer Delegation des Deutschen Caritasverbandes Hilfsprojekte in dem Land besucht.

Die Projektreise hat die gesamte Gruppe tief beeindruckt. Im Nachgang der Reise begannen die Teilnehmenden Spenden über die **Stiftung Vinzentinische Caritas** zu sammeln. Mit diesen Geldern unterstützen Spenderinnen und Spender die schwierige und gefährliche Arbeit gegen Gewalt und für die Opfer. „Mit wenigen Mitteln können wir in Mexiko so viel bewegen und ermöglichen“, erklärt Leimann. Alle Gelder gehen zu 100 Prozent an Einrichtungen in Mexiko, wie Suchkollektive, die Centros de Escucha und Caritas Mexicana.

GEWALT IN MEXIKO: EINE ERSCHÜTTERNDE REALITÄT

Gewalt ist ein großes Problem in Mexiko. Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Über 30.000 Morde im Jahr 2024, dazu fast 14.000 Menschen, die gewaltsam verschwunden sind.

Betroffen sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 30 Jahren. Hinter den Taten steckt häufig das organisierte Verbrechen: Drogenkartelle, bewaffnete Banden und korrupte Strukturen. Wer zur falschen Zeit am falschen Ort ist, wird leicht zum Opfer. Strafverfolgung? Kaum, denn Polizei und Justiz sind vielerorts machtlos oder selbst Teil des Problems. Auch stellt ein bloßes Verschwinden keinen Tatbestand dar, der durch die Behörden verfolgt werden muss.

In Caritas-Zentren begegnet sich eine neue Generation des Widerstands: Jugendliche und junge Erwachsene, die sich aktiv gegen Gewalt engagieren. In Schulungen und Workshops lernen sie, Gewalt in all ihren Formen zu erkennen – und ihr mutig entgegenzutreten. In den Zentren versuchen Frauen und Männer zudem überholte Rollenmodelle zu überwinden – Stichwort Machismo – unter denen beide Geschlechter gleichermaßen leiden.

Mit den Spendengeldern konnte die **Stiftung Vinzentinische Caritas** bereits ein Suchkollektiv mit Arbeitsmaterialien für sieben Personen ausstatten: mit Schuhen, Kleidung und Werkzeug. Diese Gruppen suchen im ganzen Land nach verschwundenen Angehörigen. Einem Kollegen aus Mexiko konnte zudem der Flug zum Gegenbesuch in Deutschland bezahlt werden.

Die **Stiftung Vinzentinische Caritas** stellt ab einem Spendenbetrag von 50 Euro Spendenbescheinigungen aus. Geben Sie dafür bei der Überweisung neben dem Stichwort „Mexico“ auch Ihren Namen und Anschrift an.



*LAZARISTEN

Der Männerorden, den Vinzenz von Paul gegründet hat, heißt international Congregation of the Mission, Ordensabkürzung CM. Die Mitglieder heißen fast überall in der Welt Vincentiner, zum Beispiel Vincentinos oder Vincentians. In Deutschland hat sich dagegen die Bezeichnung Lazaristen durchgesetzt – nach dem Ort des ersten Mutterhauses des Ordens in der Rue de Lazar in Paris. Die deutschen Vertreter bezeichnen sich inzwischen selbst lieber als Vincentiner. Die Congregation of the Mission gibt es weiterhin, mit weltweit rund 5.000 Mitgliedern.

*DAMEN DER NÄCHSTENLIEBE

Die Damen der Nächstenliebe sind die erste Gründung des Hl. Vinzenz. In Deutschland hießen sie früher Caritasvereine. Aus ihnen hat Louise von Marillac die Töchter der Nächstenliebe, die Filles de la Charité, als geistliche Gemeinschaft gegründet. Die Caritasvereine sind international in der Association Internationale des Charités (AIC) organisiert, mit Hauptsitz in Belgien.

Als 1870 mit der Reichsgründung die moderne Wohlfahrt in Deutschland entstand, haben die Bischöfe die Caritas an die Diözesen angegliedert. Damit ist die AIC in Deutschland eher schwach und unbekannt.

EHRUNGEN

GUSTAV PUZICHA für 60 Jahre Vinzenz-Konferenz St. Nikolaus von Flüe in Bochum

ALFONS UND FRANZ-JOSEF RIPS für 50 Jahre Vinzenz-Konferenz St. Liborius in Bochum

REINHARD GROSSE-ERDMANN für 25 Jahre Vinzenz-Konferenz St. Michael in Münster

HEINZ BAUER, MAX WOLF UND KLAUS BENKER für 50 Jahre Vinzenz-Konferenz Mariahilf in München

BESUCHSDIENSTE – FREUDE SCHENKEN, FREUDE ERFAHREN?

Wir diskutieren weiterhin über die Besuchsdienste der Vinzenz-Konferenzen. Sind sie unser Herzstück oder nicht mehr zeitgemäß? In einer mehrteiligen Serie greifen wir verschiedene Standpunkte auf.

HEINRICH STOLZE

Vinzenz-Konferenz St. Bonifatius Herne

„Wir haben die Besuchsdienste mit der Corona-Pandemie eingestellt und machen alles schriftlich. Wir bedauern das, aber aus personellen Gründen wäre es auch ohne die Pandemie in der nächsten Zeit dazu gekommen. Ich wäre nämlich zum Alleinunterhalter geworden und hätte aus Altersgründen bald aufgeben müssen. Karten, Gutscheine und Informationen der Caritas legen wir bei und ich weiß in einigen Fällen, dass diese bei den Menschen ankommen. Ob diese Angebote dann auch wirklich nutzen, wissen wir nicht.“

WERNER KALLE

Vorsitzender der Vinzenz-Konferenz Bremen

„Unsere Vinzenz-Konferenz setzt hauptsächlich auf Projektarbeit. Das ist zukunftsweisend. Nach rund 40 Jahren mit Besuchsdiensten sind wir davon fast völlig weggekommen. Wir besuchen nur bei Bedarf. Es geht nach Bedürftigkeit, nicht nach Jahrgang.“

Mehr zu den Projekten der Vinzenz-Konferenz Bremen lesen Sie im Rundblick 12|2023

PAUL ADELT

Vinzenz-Konferenz Leipzig

„Wir machen keine Geburtstagsbesuche mehr: Wir haben zu wenige Mitglieder und die, die wir haben, sind teilweise zu alt. Es ist auch alles anders geworden: Als wir noch unterwegs waren, haben uns viele Menschen nicht mehr hereingelassen. Auch deswegen sind wir nicht mehr zu den Menschen hingegangen. Dafür verschickt der Pfarrer Briefe.“

Woran wir festhalten: Wir besuchen Menschen im Krankenhaus, zum Beispiel nach Operationen. Und wir begleiten sogenannte stille Beerdigungen, zu denen keine anderen Trauergäste kommen.“

WERNER HOFFMANN

Vinzenz-Gemeinschaft des Erzbistums Berlin

„Wir machen mit den Besuchsdiensten klassische Vinzenzarbeit: Wir bekommen von der Pfarrgemeinde eine Geburtstagsliste und besuchen die Menschen zum 70., 75., 80., 85, und 90. Geburtstag. Im Gepäck: einen Blumenstrauß für die Frauen, eine Flasche Rotwein für die Männer. Das führt zu guten Gesprächen: Manche wissen gar nicht, dass sie katholisch sind! Aber es wird schwieriger: Manche sind nicht da, andere misstrauisch und lassen uns nicht herein.“



VERNETZUNG

Damit wir besser im Austausch bleiben können: Bitte teilen Sie uns unbedingt Ihre aktuelle E-Mail-Adresse und/oder Ihre aktuelle Postanschrift mit.

Nur so haben wir die Möglichkeit mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, oder Vinzenz-Konferenzen untereinander zu vernetzen. Auch Anregungen und Wünsche für den Rundblick können Sie uns gern mitteilen.

Schreiben Sie uns an: loch@skmev.de

WIR DANKEN ALLEN **VINZENZBRÜDERN**
UND **VINZENZSCHWESTERN** FÜR
IHR LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT
BEI DEN BEDÜRFTIGEN
UNSERER GESELLSCHAFT.



DAS PRÄSIDIUM

Präsident: Winfried Hupe / **Vizepräsident:** Matthias Krieg
Vizepräsident: Ralph Wirth / **Schatzmeister:** Burkhard Hölzer
Geistlicher Beirat: Domkapitular Dr. Thomas Witt
Generalsekretär: Florian Leimann

KONTAKT

Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. (VKD)
Florian Leimann, Generalsekretär
Sternstr. 71 40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 233 948 - 0

E-Mail: leimann@vinzenz-gemeinschaft.de

Web: www.vinzenz-gemeinschaft.de

BANKVERBINDUNG

DE17 3706 0193 0015 6620 18
PAX-Bank eG Köln